Weiterbildung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **138 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

neue Bundesamt für Logistiktruppen.
Wir bedanken uns bei Br Keller für seine engagierte und erfolgreiche Tätigkeit als Chef des Veterinärdienstes der Armee. Möge ihm – entlastet von den militärischen Pflichten – beste Gesundheit für seine weitere Tätigkeit an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich beschieden sein.

Veterinärdienst der Armee

Ein Buch wird lebend dargestellt

Die GST hat anlässlich der Tierärzte-Tage 1985 in Weinfelden die Erstauflage des Buches «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof», das von einem Tierarzt geschrieben wurde, mit dem GST-Preis ausgezeichnet und diesem Sachbuch damit eine wertvolle Starthilfe gegeben.
Inzwischen hat sich gezeigt, dass die Buchthematik einer eigentlichen Marktlücke entsprach: Der Haustier-Brehm, wie ihn die Presse nennt, ist inzwischen – dreimal überarbeitet – in sechster Auflage erschienen, ist somit das meistverkaufte Tierbuch der Schweiz und hat zudem einiges in Bewegung gesetzt.
Nun wird es auch noch lebend dargestellt:

Auf dem Ballenberg halten Tiere Einzug

Einmalige Präsentation von Bauernhoftieren im Schweizerischen Freilichtmuseum. Das Freilichtmuseum Ballenberg wartet ab Saisonbeginn 1996 mit einer so lebendigen wie einmaligen Präsentation auf. Zum erstenmal in der Schweiz überhaupt, können auf dem Ballenberg bei Brienz im Berner Oberland alle Bauernhoftiere an einem Standort vereint bestaunt, beobachtet und berührt werden.
Bäuerliches Leben hat im Laufe der Zeit die Landschaft gestaltet, die Bau- und Wohnkultur bestimmt und das Handwerk beeinflusst. Aber was bisher kaum beachtet wurde: Der Bauernstand hat auch die Tierwelt massgeblich geprägt. Diesem oftmals vergessenen Kulturgut Bauernhoftiere will das Freilichtmuseum Ballenberg ab der kommenden Saison (ab 14. April 1996) einen gebührenden Platz einräumen. Und zwar nicht nur einigen ausgewählten Vertretern, sondern sämtlichen einheimischen Nutztierarten, von den Bienen über die Kleintiere und das Kleinvieh bis zu den Rindern und Pferden in ihrer ganzen Formen- und Farbenvielfalt.
Ideell und finanziell unterstützt wird die Tierpräsentation auf dem Ballenberg von den Institutionen der Imkerei, der Kleintier- und der landwirtschaftlichen Tierzucht. Projektleiter ist der durch sein Erfolgsbuch «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof» bekannt gewordene Tierarzt und Publizist Heini Hofmann.

Kulturgut von nationaler Bedeutung

Das Züchten von Nutztieren bedeutete stets viel mehr als blosses Verpaaren, um möglichst nützliche Eigenschaften zu erzielen. Tierzucht hat neben dem rein biologisch-genetischen auch einen hohen kulturellen Stellenwert. So verkörpert denn die Gesamtheit aller Bauernhoftiere – neben ihrem Hauptzweck, nützlich zu sein – lebendes Kulturgut von nationaler Bedeutung.
Dieses Kulturgut will nun das Freilichtmuseum Ballenberg den Besucherinnen und Besuchern näherbringen und so nicht zuletzt einem offensichtlichen Informationsmanko entgegenwirken: Während heute jedes Kind Aussehen und Verhalten von australischen Känguruhs oder afrikanischen Elefanten kennt, fehlt das Wissen über die einheimischen Haustierrassen weitgehend. Bücher und Dokumentarfilme bringen die Exoten praktisch täglich in jede Stube; den Bauernhoftieren dagegen mangelte es bisher generell an einer geeigneten Plattform. Kommt hinzu, dass immer weniger Menschen in der Schweiz einen direkten Zugang zur Landwirtschaft und somit auch zu den Tieren auf dem Bauernhof haben.

Mit Bauernhoftieren auf Tuchfühlung

Ein Besuch auf dem Ballenberg bietet nun die einmalige Gelegenheit, mit der gesamten Palette der einheimischen Bauernhoftiere auf Tuchfühlung zu gehen. Zudem finden, über die Saison verteilt, mehrere grössere Veranstaltungen zum Thema Bauernhoftiere statt. So werden denn ab April 1996 die faszinierenden Lebewesen mit ihrem Wiehern, Schnattern, Grunzen, Gakkern, Blöken und Muhen den Ballenberg zu einem noch eindrücklicheren Erlebnis machen.

Werdet Mitglied des Fördervereins!

Im Zusammenhang mit dem Projekt Ballenberg ist bereits (auf Initiative der Kleintierzüchter) ein Förderverein gegründet worden, der sich auf viele Sympathie-Mitgliedschaften aus den Reihen der Tierärzteschaft freut (Mitglieder geniessen unbeschränkt freien Eintritt ins Freilichtmuseum).
Förderverein-Prospekt und -Beitrittsformular, aber auch das Buch über die Bauernhoftiere selbst (auf Wunsch handsigniert), können beim Projektleiter bezogen werden: Heini Hofmann, Hohlweg 11, 8645 Jona (Tel. 055 27 82 50).

Weiterbildung

Kurs in tierpsychologischer Beratung für KleintierpraktikerInnen

Einen dritten Kurs in tierpsychologischer Beratung für KleintierpraktikerInnen hat das Institut für angewandte Ethologie und Tierpsychologie von Dr. sc. Dennis C. Turner soeben ausgeschrieben.
Kursort: Zürich
Für weitere Informationen und Anmeldeformulare:
I.E.T., Vorderi Siten 30,
Postfach, CH-8816 Hirzel,
Fax: +41 1 729 92 86
Teilnehmerzahl beschränkt; Zulassung nach Eingangsdatum der definitiven Anmeldungen.